

# Inhalt

**Vorwort — XXIII**

**Vorwort zur zweiten Auflage — XXVII**

**Vorwort zur dritten Auflage — XXIX**

**Vorwort zur vierten Auflage — XXXI**

**Vorwort zur fünften Auflage — XXXV**

**Vorwort zur sechsten Auflage — XXXIX**

**Abkürzungsverzeichnis — XLI**

## Einleitungsteil

### **1      Dogmatik im Gesamtzusammenhang der Theologie als Wissenschaft — 3**

- 1.1              Zur Klärung des Wissenschaftsbegriffs — **4**
- 1.1.1            Methodische Wissenserweiterung und -überprüfung — **5**
- 1.1.2            Umfassende Wissenserweiterung und -überprüfung — **6**
- 1.1.3            Rationale Wissenserweiterung und -überprüfung — **7**
- 1.1.1 – 1.1.3    Fazit — **9**
- 1.2              Das Selbstverständnis der Theologie — **9**
- 1.2.1            Theologie und Glaube — **10**
- 1.2.2            Christlicher Glaube und kirchliche Lehre — **12**
- 1.3              Theologie als Wissenschaft — **14**
- 1.3.1            Die Frage nach der Notwendigkeit wissenschaftlicher  
Theologie — **14**
- 1.3.2            Die Auseinandersetzung um den Wissenschaftsbegriff — **15**
- 1.3.3            Die Wissenschaftlichkeit der Theologie — **17**
- 1.3.3.1          Methodisierbarkeit — **18**
- 1.3.3.2          Vorurteilsfreiheit — **18**
- 1.3.3.3          Wahrheitsfähigkeit und Wahrheitsgewißheit — **20**
- 1.3.3.4          Hypothesenbildung — **21**
- 1.3.3.5          Falsifizierbarkeit — **22**
- 1.3.3.6          Widerspruchsfreiheit — **24**
- 1.3.3.7          (Selbst-)Relativierung — **25**

1.4	Ort und Funktion der Dogmatik im Gesamtzusammenhang der Theologie — <b>27</b>
1.4.1	Die in sich differenzierte Einheit der Theologie — <b>28</b>
1.4.1.1	Die einheitliche Aufgabe der Theologie — <b>28</b>
1.4.1.2	Die innere Differenzierung der Theologie — <b>31</b>
1.4.2	Ort und Funktion der Dogmatik innerhalb der Systematischen Theologie — <b>35</b>
1.5	Die Gliederung der Dogmatik — <b>39</b>
1.5.1	Grundsätzliche Überlegungen bezüglich der Gliederung einer Dogmatik — <b>39</b>
1.5.2	Traditionelle Gliederungsprinzipien der Dogmatik — <b>40</b>
1.5.2.1	Das trinitarische Gliederungsprinzip — <b>40</b>
1.5.2.2	Das heilsgeschichtliche Gliederungsprinzip — <b>40</b>
1.5.2.3	Das methodisch-inhaltliche Gliederungsprinzip — <b>41</b>
1.5.3	Die Gliederung dieser Dogmatik — <b>41</b>
1.5.3.1	Die trinitarische Gliederung des Gottesverständnisses — <b>42</b>
1.5.3.2	Die „heilsgeschichtliche“ Gliederung des Weltverständnisses — <b>42</b>
1.5.3.3	Die methodische Unterscheidung zwischen Rekonstruktion und Explikation — <b>42</b>
1.5.3.4	Das Verhältnis der drei Teile zueinander — <b>43</b>

## **Hauptteil I: Rekonstruktion des Wesens des christlichen Glaubens**

<b>2</b>	<b>Die Frage nach dem Wesen des christlichen Glaubens — 47</b>
2.1	„Wesen“ und „Erscheinung“ — <b>47</b>
2.1.1	Das Verhältnis von „Wesen“ und „Erscheinung“ — <b>47</b>
2.1.2	Der Begriff „Wesen“ — <b>49</b>
2.1.2.1	„Wesen“ als das Unterscheidende und Unverwechselbare — <b>49</b>
2.1.2.2	„Wesen“ als das Unveränderliche und stets Gleichbleibende — <b>50</b>
2.1.2.3	„Wesen“ als das Unaufgebbare und Unverzichtbare — <b>51</b>
2.2	Glaube — <b>52</b>
2.2.1	Zur Klärung des Glaubensbegriffs — <b>53</b>
2.2.1.1	Glaube als Vertrauen — <b>55</b>
2.2.1.2	Die Unbedingtheit des Glaubens — <b>56</b>
2.2.1.3	Das Gegenüber des Glaubens — <b>57</b>

2.2.2	Die Angefochtenheit des Glaubens — 59
2.2.3	Glaube als Lebensbewegung — 61
2.2.4	Anthropologische Ortsbestimmung des Glaubens — 63
2.2.4.1	Glaube und Wille — 64
2.2.4.2	Glaube und Vernunft — 64
2.2.4.3	Glaube und Gefühl — 65
2.2.5	Konstitutionsbedingungen des Glaubens — 66
2.2.5.1	Die Unverfügbarkeit des Glaubens — 66
2.2.5.2	Der personale Charakter des Glaubens — 67
2.2.5.3	Äußere Entstehungsbedingungen des Glaubens — 67
2.3	Zur Wesensbestimmung des christlichen Glaubens — 68
2.3.1	Der christliche Glaube als geschichtliche Wirklichkeit — 69
2.3.1.1	Der geschichtliche Ursprung des christlichen Glaubens — 69
2.3.1.2	Der geschichtliche Charakter des christlichen Glaubens — 70
2.3.2	Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Wesens-Bestimmung des christlichen Glaubens — 71
2.3.2.1	Die kategoriale Unterscheidung des Wesens von jeder Erscheinung — 71
2.3.2.2	Das zirkuläre Verhältnis von Erscheinung und Wesen — 73
2.3.2.3	Die Unabgeschlossenheit des christlichen Glaubens — 74
2.3.3	Konsequenzen für die Beantwortung der Frage nach dem Wesen des christlichen Glaubens — 75

### **3 Gottes Offenbarung in Jesus Christus als Grund des christlichen Glaubens — 77**

3.1	Der Offenbarungsbegriff — 77
3.1.1	Offenbarung als Erschließungsgeschehen — 77
3.1.2	Die Strukturelemente der Offenbarung — 80
3.1.2.1	Der Gehalt der Offenbarung — 80
3.1.2.2	Der Urheber der Offenbarung — 81
3.1.2.3	Die Gestalt der Offenbarung — 82
3.1.2.4	Der Empfänger der Offenbarung — 83
3.1.2.5	Die Wirkung der Offenbarung — 84
3.2	Jesus Christus als Gottes Offenbarung — 85
3.2.1	Das Christusgeschehen als Offenbarungsgeschehen — 85
3.2.2	Die Verborgenheit Gottes in Jesus Christus — 87
3.2.2.1	Gottesoffenbarung in der Verborgenheit — 88
3.2.2.2	Der offenbare und der verborgene Gott — 89
3.2.2.3	Das bleibende Geheimnis der Gottesoffenbarung in Jesus Christus — 90

3.3	Gottesoffenbarung außerhalb von Jesus Christus? — <b>92</b>
3.3.1	Die inhaltliche Exklusivität der Gottesoffenbarung in Jesus Christus — <b>92</b>
3.3.2	Die Möglichkeit und Wirklichkeit anderer Gottesoffenbarung — <b>93</b>
3.3.3	Das Verhältnis von allgemeiner und besonderer Offenbarung — <b>94</b>
3.4	Der sog. Absolutheitsanspruch des Christentums — <b>97</b>
3.4.1	Begriffliche Vorklärungen — <b>98</b>
3.4.1.1	Was bedeutet „Absolutheit“? — <b>98</b>
3.4.1.2	Was bedeutet in diesem Zusammenhang „Christentum“? — <b>99</b>
3.4.1.3	Was bedeutet in diesem Zusammenhang „Anspruch“? — <b>101</b>
3.4.2	Die Absolutheit der Gottesoffenbarung in Jesus Christus — <b>102</b>
<b>4</b>	<b>Die Bibel als Quelle und Norm des christlichen Glaubens — 106</b>
4.1	Die Bibel als Kanon — <b>106</b>
4.1.1	Die geschichtliche Notwendigkeit der Kanonbildung — <b>106</b>
4.1.2	Die Legitimation des Kanons — <b>108</b>
4.1.3	Die Autorität des biblischen Kanons für den christlichen Glauben — <b>109</b>
4.1.3.1	Die auctoritas causativa des Kanons — <b>109</b>
4.1.3.2	Die auctoritas normativa des Kanons — <b>110</b>
4.2	Die Begründung der Bibelautorität — <b>112</b>
4.2.1	Mögliche Begründungsansätze — <b>112</b>
4.2.1.1	Die Verfasser der biblischen Schriften — <b>112</b>
4.2.1.2	Der Inhalt der Bibel — <b>114</b>
4.2.1.3	Das Zustandekommen der Bibel — <b>114</b>
4.2.2	Das Verhältnis der Begründungsansätze zueinander — <b>118</b>
4.2.3	Die Anwendbarkeit der Begründung der Schriftautorität auf das Alte Testament — <b>119</b>
4.3	Das Problem der sachgemäßen Schriftauslegung — <b>123</b>
4.3.1	Das Verstehen der Bibel als Auslegungsgeschehen — <b>123</b>
4.3.2	Schriftauslegung als Erfassung des Schriftsinnes — <b>125</b>
4.3.2.1	Wahrheitsmomente der Lehre vom mehrfachen Schriftsinn — <b>125</b>
4.3.2.2	Die Erfäßbarkeit des Literalsinnes — <b>127</b>
4.3.3	Die „Mitte der Schrift“ als Auslegungsprinzip — <b>128</b>

- 4.3.3.1 Die Frage nach der Einheit des Kanons als  
Auslegungsaufgabe — **129**
- 4.3.3.2 Die Vielfalt der biblischen Schriften und die Mitte der  
Schrift — **130**
- 4.3.3.3 Die kritische Funktion der Mitte der Schrift — **133**
  
- 5 Das kirchliche Bekenntnis als maßgebliche Auslegung des  
christlichen Glaubens — 135**
- 5.1 Der konfessionelle und ökumenische Charakter der  
Dogmatik — **136**
- 5.2 Die Bedeutung von Dogma und Bekenntnis für den  
christlichen Glauben — **141**
- 5.2.1 „Dogma“ und „Bekenntnis“ — **142**
- 5.2.1.1 Zur Klärung des Dogma-Begriffs — **142**
- 5.2.1.2 Zur Klärung des Bekenntnis-Begriffs — **143**
- 5.2.2 Die theologische Bedeutung des kirchlichen  
Bekenntnisses — **145**
- 5.2.3 Die Relevanz des kirchlichen Bekenntnisses — **150**
- 5.2.3.1 Die Relevanz des Bekenntnisses für das kirchliche  
Leben — **150**
- 5.2.3.2 Die Relevanz des Bekenntnisses für das ordinierte  
Amt — **151**
- 5.2.4 Die Notwendigkeit der angemessenen Auslegung des  
kirchlichen Bekenntnisses — **152**
- 5.3 Das reformatorische Verständnis des christlichen  
Glaubens — **154**
- 5.3.1 Die Mitte des reformatorischen Bekenntnisses — **154**
- 5.3.2 Die Entfaltung der reformatorischen Grundeinsicht — **156**
- 5.3.2.1 Der Glaube als Täter der guten Werke — **156**
- 5.3.2.2 Gerechter und Sünder zugleich — **157**
- 5.3.2.3 Die weltliche und die geistliche Regierweise Gottes — **159**
- 5.3.2.4 Die Kirche als geistliche und leibliche Versammlung — **160**
- 5.3.2.5 Äußeres Wort und Geistwirken — **160**
  
- 6 Die gegenwärtige Lebenswelt als Kontext des christlichen  
Glaubens — 163**
- 6.1 Die gegenwärtige Lebenswelt — **164**
- 6.1.1 Zum Begriff „Lebenswelt“ — **164**
- 6.1.1.1 „Lebenswelt“ als umfassende Wirklichkeit — **164**
- 6.1.1.2 „Lebenswelt“ als alltägliche Wirklichkeit — **165**

6.1.1.3	„Lebenswelt“ als subjektbezogene Wirklichkeit — <b>166</b>
6.1.1.4	„Lebenswelt“ als geschichtliche Wirklichkeit — <b>166</b>
6.1.2	Die Gegenwärtigkeit der Lebenswelt — <b>167</b>
6.1.3	Die Erkenntnis der gegenwärtigen Lebenswelt — <b>168</b>
6.2	Der Kontext-Charakter der gegenwärtigen Lebenswelt — <b>170</b>
6.2.1	Der Begriff „Kontext“ und die Kontexte — <b>171</b>
6.2.1.1	Der Kontextbegriff — <b>171</b>
6.2.1.2	Unterschiedliche Kontexte — <b>172</b>
6.2.2	Die Funktion der Lebenswelt als Kontext des christlichen Glaubens — <b>173</b>
6.2.3	Kontextuelle Dogmatik? — <b>176</b>
6.3	Christlicher Glaube im Kontext der gegenwärtigen Lebenswelt — <b>178</b>
6.3.1	Grundzüge der gegenwärtigen Lebenswelt — <b>178</b>
6.3.1.1	Allgemeine Charakteristika neuzeitlicher Lebenswelten — <b>178</b>
6.3.1.2	Grundlegende Bestimmungsfaktoren der gegenwärtigen Lebenswelt — <b>182</b>
6.3.2	Christlicher Glaube in der gegenwärtigen Lebenswelt — <b>187</b>

## **Hauptteil II: Explikation des christlichen Wirklichkeitsverständnisses**

<b>7</b>	<b>Die im christlichen Wirklichkeitsverständnis vorausgesetzte Gottes- und Welterkenntnis — 195</b>
7.1	Die Bedingungen der Möglichkeit von Gottes- und Welterkenntnis — <b>195</b>
7.1.1	Erkenntnis — <b>197</b>
7.1.1.1	Der rezeptive Aspekt der Erkenntnis — <b>199</b>
7.1.1.2	Der produktive Aspekt der Erkenntnis — <b>200</b>
7.1.1.3	Die Zusammengehörigkeit des rezeptiven und des produktiven Aspekts der Erkenntnis — <b>203</b>
7.1.1.4	Das Entsprechungsverhältnis von Wirklichkeit und Interpretation — <b>205</b>
7.1.2	Der Begriff „Gott“ — <b>207</b>
7.1.2.1	„Etwas, über das hinaus nichts Größeres gedacht werden kann“ — <b>207</b>
7.1.2.2	„Woran du dein Herz hängst und verläßt dich darauf“ bzw. „Was einen Menschen unbedingt angeht“ — <b>208</b>

7.1.2.3	„Das Woher unseres empfänglichen und selbsttätigen Daseins“ bzw. „Der Grund des Seins“ — <b>209</b>
7.1.2.4	„Der Allmächtige, d. h. die Alles bestimmende Wirklichkeit“ — <b>210</b>
7.1.2.5	„Das Geheimnis der Wirklichkeit“ bzw. „das Geheimnis der Welt“ — <b>212</b>
7.1.3	Der Begriff „Welt“ — <b>214</b>
7.2	Zugänge zur Gottes- und Welterkenntnis — <b>217</b>
7.2.1	Ansatzpunkte in der Welterkenntnis — <b>217</b>
7.2.1.1	Die Erkennbarkeit des Ursprungs der Welt — <b>220</b>
7.2.1.2	Die Erkennbarkeit der Sinnhaftigkeit der Welt — <b>221</b>
7.2.1.3	Die Erkennbarkeit des Bestimmungszieles der Welt — <b>223</b>
7.2.2	Charakteristika der Gotteserkenntnis — <b>224</b>
7.2.2.1	Gotteserkenntnis als Ziel menschlichen Suchens — <b>224</b>
7.2.2.2	Gotteserkenntnis als Offenbarungserkenntnis — <b>227</b>
7.2.2.3	Gotteserkenntnis als Glaubenserkenntnis — <b>229</b>
7.3	Das Verhältnis zwischen Gott und Welt — <b>231</b>
7.3.1	Theismus — <b>231</b>
7.3.2	Deismus — <b>232</b>
7.3.3	Pantheismus — <b>233</b>
7.3.4	Panentheismus — <b>233</b>

## **Teil A: Das Gottesverständnis des christlichen Glaubens**

<b>8</b>	<b>Gottes Sein (Theo-logie) — 237</b>
8.1	Gottes Wesen und Eigenschaften — <b>238</b>
8.1.1	Gottes Wesen als Liebe — <b>238</b>
8.1.1.1	Was ist „Liebe“? — <b>239</b>
8.1.1.2	Die Zuordnung von Liebe zu Gottes Wesen — <b>243</b>
8.1.1.3	Die Grenzen des Redens von Gottes Wesen als Liebe — <b>245</b>
8.1.2	Die Personalität Gottes — <b>249</b>
8.1.2.1	Zur Klärung der Begriffe „Person“ und „Personalität“ — <b>250</b>
8.1.2.2	Die Anwendbarkeit personaler Kategorien auf Gott — <b>252</b>
8.1.2.3	Männliche und/oder weibliche Ausdrucksformen im Reden von Gott — <b>255</b>
8.1.3	Die Eigenschaften Gottes — <b>258</b>
8.1.3.1	Einheit und Unterscheidbarkeit der Eigenschaften Gottes — <b>259</b>

8.1.3.2	Die Eigenschaften, die den kategorialen Unterschied zum Ausdruck bringen — <b>260</b>
8.1.3.3	Die Eigenschaften, die die reale Verbundenheit zum Ausdruck bringen — <b>268</b>
8.2	Gottes Wirklichkeit — <b>271</b>
8.2.1	Infragestellungen der Wirklichkeit Gottes — <b>272</b>
8.2.1.1	Der Illusionsverdacht — <b>273</b>
8.2.1.2	Die naturalistische Antithese — <b>274</b>
8.2.1.3	Das Theodizee-Problem — <b>276</b>
8.2.2	Das christliche Verständnis der Wirklichkeit Gottes — <b>276</b>
8.2.2.1	„Existenz“ und „Wirklichkeit“ in Anwendung auf Gott — <b>276</b>
8.2.2.2	Die Wirklichkeit Gottes als Wirklichkeit der Liebe — <b>279</b>
8.3	Gottes Wirken — <b>285</b>
8.3.1	„Handeln“ oder „Wirken“ Gottes — <b>286</b>
8.3.2	Gottes daseinskonstituierendes Wirken — <b>287</b>
8.3.3	Gottes geschichtliches Wirken (providentia) — <b>290</b>
8.3.3.1	Vorsehung als Mitwirkung (concursum divinum) — <b>293</b>
8.3.3.2	Vorsehung als Lenkung (gubernatio divina) — <b>295</b>
8.3.4	Engel als Boten Gottes — <b>298</b>
8.3.5	Gottes Wirken und das Gebet des Menschen — <b>303</b>
8.3.6	Segen als Wirken Gottes — <b>305</b>
<b>9</b>	<b>Gottes Selbstoffenbarung in Jesus Christus (Christologie) — 307</b>
9.1	Das Thema der Christologie — <b>307</b>
9.1.1	Der christliche Glaube als Glaube an das Evangelium von Jesus Christus — <b>307</b>
9.1.1.1	Die Botschaft von Jesus Christus als Evangelium — <b>307</b>
9.1.1.2	Das Evangelium als Botschaft von Jesus Christus — <b>308</b>
9.1.1.3	Der Bezug des Evangeliums zu Jesus von Nazareth — <b>308</b>
9.1.1.4	Das Evangelium von Jesus als dem Christus — <b>309</b>
9.1.2	Die Einheit von Person und Werk Jesu Christi — <b>310</b>
9.2	Verkündigung, Wirken und Geschick Jesu — <b>311</b>
9.2.1	Die geschichtliche Überlieferung von Jesus — <b>311</b>
9.2.2	Verkündigung und Wirken Jesu — <b>312</b>
9.2.3	Der Tod Jesu — <b>316</b>
9.2.4	Die Auferweckung Jesu — <b>317</b>
9.3	Das Heilswerk Jesu Christi — <b>318</b>
9.3.1	Jesus Christus als Offenbarung Gottes für den Menschen — <b>321</b>
9.3.1.1	Jesus Christus als Offenbarung in Person — <b>321</b>



9.3.1.2	Jesus Christus als Selbstoffenbarung Gottes — <b>322</b>
9.3.1.3	Der Gehalt der Gottesoffenbarung in Jesus Christus — <b>323</b>
9.3.2	Jesus Christus als Versöhnung zwischen Gott und Mensch — <b>324</b>
9.3.2.1	Die Schwierigkeiten der Versöhnungslehre — <b>325</b>
9.3.2.2	Die Bedeutung der Versöhnungslehre — <b>327</b>
9.3.2.3	Denkmöglichkeiten der Versöhnungslehre — <b>330</b>
9.3.3	Jesus Christus als Erlösung des Menschen durch Gott — <b>338</b>
9.4	Die Person Jesu Christi — <b>343</b>
9.4.1	Das Wesen Jesu Christi — <b>345</b>
9.4.2	Das Geheimnis des göttlichen Ursprungs Jesu Christi — <b>350</b>
9.4.2.1	Die Einsetzung in die Gottessohnschaft durch die Auferstehung — <b>350</b>
9.4.2.2	Die Berufung zur Gottessohnschaft durch die Taufe — <b>351</b>
9.4.2.3	Die Geburt des Gottessohnes von der Jungfrau Maria — <b>352</b>
9.4.2.4	Die Präexistenz des Gottessohnes — <b>357</b>
<b>10</b>	<b>Die Gegenwart Gottes als Heiliger Geist (Pneumatologie) — 360</b>
10.1	Die Rede vom „Geist“ in Verbindung mit Gott — <b>363</b>
10.1.1	Beobachtungen und Überlegungen zum Geistbegriff — <b>364</b>
10.1.2	Geist als Gott und Mensch verbindende Wirklichkeit — <b>365</b>
10.1.3	Geist als Gabe und Geber — <b>368</b>
10.2	Gott als Heiliger Geist — <b>369</b>
10.2.1	Der Heilige Geist als Geist der Wahrheit — <b>370</b>
10.2.2	Der Heilige Geist als Geist der Liebe — <b>372</b>
10.2.3	Der Heilige Geist als Geist des Lebens — <b>373</b>
10.2.1 – 10.2.3	Fazit — <b>374</b>
10.3	Die Wirkungen des Heiligen Geistes — <b>375</b>
10.3.1	Die heiligende Wirkung des Heiligen Geistes — <b>376</b>
10.3.1.1	Gemeinschaft der Heiligen — <b>377</b>
10.3.1.2	Vergebung der Sünden — <b>379</b>
10.3.1.3	Auferstehung der Toten und das ewige Leben — <b>380</b>
10.3.2	Die begabende Wirkung des Heiligen Geistes — <b>381</b>
10.3.2.1	Theologische Begabungen — <b>382</b>
10.3.2.2	Die Gabe der Krankenheilung — <b>383</b>
10.3.2.3	Die Gabe der Zungenrede — <b>385</b>

- 11 Die Dreieinigkeit Gottes (Trinitätslehre) — 387**
  - 11.1 Begründung und Status der Trinitätslehre — **387**
    - 11.1.1 Die Begründung der geschichtlichen Notwendigkeit der Trinitätslehre — **389**
    - 11.1.2 Die Trinitätslehre als Theorie reflektierten Redens von Gott — **391**
    - 11.1.3 Die Unterscheidung zwischen ökonomischer und immanenter Trinitätslehre — **393**
  - 11.2 Die Lehre von der ökonomischen Trinität — **394**
    - 11.2.1 Die Vielfalt des göttlichen Wirkens — **395**
    - 11.2.2 Die Einheit des göttlichen Wirkens — **395**
    - 11.2.3 Das Wirken des dreieinigen Gottes — **397**
  - 11.3 Die Lehre von der immanenten Trinität — **401**
    - 11.3.1 Der „Vater“ als die innertrinitarisch ursprungshafte Seinsweise Gottes — **402**
    - 11.3.2 Der „Sohn“ als die innertrinitarisch zur welthaften Existenz bestimmte Seinsweise Gottes — **405**
    - 11.3.3 Der Heilige Geist als die innertrinitarisch erkenntnisbegründende Seinsweise Gottes — **406**
  - 11.4 Die Vermittlung der Trinitätslehre als didaktische Aufgabe — **409**

## **Teil B: Das Weltverständnis des christlichen Glaubens**

- 12 Die geschaffene Welt (Schöpfungslehre) — 413**
  - 12.1 Der Sinn der Bezeichnung der Welt als „Schöpfung“ oder als „geschaffen“ — **413**
    - 12.1.1 Geschaffensein als konstitutives Bezogensein der Welt auf Gott — **414**
      - 12.1.1.1 Die Wesensverschiedenheit zwischen Welt und Gott — **415**
      - 12.1.1.2 Die Verbundenheit von Welt und Gott — **417**
      - 12.1.1.3 Die Einheit von Wesensverschiedenheit und Verbundenheit — **418**
    - 12.1.2 Schöpfung und Weltentstehung — **419**
      - 12.1.2.1 Schöpfung und zeitlicher Anfang des Universums — **419**
      - 12.1.2.2 Schöpfung als innerer Grund der Weltentstehung — **422**
      - 12.1.2.3 Schöpfung als creatio ex nihilo — **425**
    - 12.1.3 Schöpfung als creatio continua(ta) — **427**

12.2	Die Geschöpfe — <b>429</b>
12.2.1	Vielfalt und Einheit der Geschöpfe — <b>430</b>
12.2.1.1	Die Vielfalt der Geschöpfe — <b>430</b>
12.2.1.2	Die Einheit der Geschöpfe — <b>432</b>
12.2.2	Der Mensch als Geschöpf Gottes — <b>434</b>
12.2.2.1	Der Begriff „Mensch“ — <b>434</b>
12.2.2.2	Die Bestimmung des Menschen zum Ebenbild Gottes — <b>438</b>
12.2.2.3	Das Verhältnis des Menschen zu den anderen Geschöpfen — <b>441</b>
12.3	Das Theodizeeproblem — <b>443</b>
12.3.1	Bedingungen für die Bearbeitung des Theodizeeproblems — <b>444</b>
12.3.1.1	Theodizee als Gerichtsverfahren des Menschen gegen Gott? — <b>444</b>
12.3.1.2	Theodizee als Akt des Unglaubens? — <b>444</b>
12.3.1.3	Theodizee als Widerlegung aller Anklagen? — <b>445</b>
12.3.2	Die konstituierenden Elemente des Theodizeeproblems — <b>447</b>
12.3.2.1	Das Übel in der Welt — <b>448</b>
12.3.2.2	Ein allmächtiger, allwissender, gütiger Gott als Schöpfer und Herr der Welt — <b>449</b>
12.3.2.3	Das Theodizeeproblem als Konflikt zwischen der Erfahrung des Übels und dem Glauben an Gott — <b>449</b>
12.3.3	Lösungsmöglichkeiten für das Theodizeeproblem — <b>450</b>
12.3.3.1	Das metaphysische Übel als Konsequenz des Unterschiedes zwischen Gott und Geschöpf — <b>451</b>
12.3.3.2	Die Möglichkeit des moralischen Übels als Preis personaler Freiheit — <b>452</b>
12.3.3.3	Das physische Übel und die Reifung des Menschen — <b>453</b>
12.3.4	Ergebnis und Folgerungen — <b>456</b>
12.3.4.1	Der Ausgang des Theodizeeprozesses — <b>456</b>
12.3.4.2	Der Sinn der Beschäftigung mit dem Theodizeeproblem — <b>457</b>
12.3.4.3	Der Umgang mit dem Theodizeeproblem in der Seelsorge — <b>459</b>
<b>13</b>	<b>Die gefallene Welt (Hamartologie) — 461</b>
13.1	Zur Klärung des Begriffs „Sünde“ (und „Schuld“) — <b>462</b>
13.1.1	Zum biblischen Sprachgebrauch — <b>462</b>
13.1.1.1	Hauptbegriffe für „Sünde“ im Alten Testament — <b>462</b>

13.1.1.2	Das Reden von „Sünde“ im Neuen Testament — <b>464</b>
13.1.2	„Sünde“ (und „Schuld“) in den Bekenntnisschriften — <b>466</b>
13.1.3	„Sünde“ und „Schuld“ in unserer Sprache — <b>467</b>
13.1.3.1	„Sünde“ und „Schuld“ im allgemeinen Sprachgebrauch — <b>467</b>
13.1.3.2	Theologisch verantwortliches Reden von „Sünde“ und „Schuld“ — <b>469</b>
13.1.3.3	Das Wesen der Sünde — <b>470</b>
13.2	Die Wurzel der Sünde — <b>471</b>
13.2.1	Die Legitimität der Frage nach der Wurzel der Sünde — <b>472</b>
13.2.2	Die Wurzel der Sünde und der „Sündenfall“ — <b>473</b>
13.2.2.1	Die Möglichkeit des Sündenfalls — <b>474</b>
13.2.2.2	Die Wirklichkeit des Sündenfalls — <b>479</b>
13.2.3	Sünde als Erbsünde — <b>480</b>
13.2.3.1	Erbsünde als peccatum originale — <b>481</b>
13.2.3.2	Erbsünde als peccatum personale — <b>482</b>
13.3	Erscheinungsformen der Sünde — <b>484</b>
13.3.1	Der Umschlag der kreatürlichen Angst in dämonische Angst — <b>485</b>
13.3.2	Übertragung und Verdrängung eigener Angst — <b>487</b>
13.4	Auswirkungen der Sünde — <b>489</b>
13.4.1	Folgen der Sünde — <b>490</b>
13.4.1.1	Sünde und Scham — <b>490</b>
13.4.1.2	Sünde und Tod — <b>492</b>
13.4.2	Sünde und Teufel — <b>493</b>
<b>14</b>	<b>Die versöhnte Welt (Soteriologie) — 497</b>
14.1	Das Heil in Jesus Christus — <b>498</b>
14.1.1	Vielfalt und Einheit des Heils — <b>498</b>
14.1.1.1	Die vielfältigen Erscheinungsformen des Heils — <b>499</b>
14.1.1.2	Das einheitliche Wesen des Heils — <b>503</b>
14.1.2	Erwählung als Grund des Heils — <b>509</b>
14.1.2.1	Erwählung oder doppelte Prädestination? — <b>510</b>
14.1.2.2	Die Unwiderstehlichkeit der Erwählung? — <b>512</b>
14.1.3	Die Aneignung des Heils durch den Glauben — <b>514</b>
14.1.3.1	Der Glaube als Heilmittel oder als Heil — <b>514</b>
14.1.3.2	Das Zustandekommen des Glaubens — <b>519</b>
14.1.4	Die Lebenspraxis des Glaubens — <b>520</b>
14.1.4.1	Liebe als Lebenspraxis des Glaubens — <b>521</b>
14.1.4.2	Die gesellschaftliche Lebenspraxis des Glaubens — <b>528</b>

14.1.4.3	Liebe als innere Konsequenz des Glaubens — <b>530</b>
14.2	Die Heilmittel („media salutis“) — <b>535</b>
14.2.1	Die Notwendigkeit äußerer Heilmittel — <b>536</b>
14.2.2	Wortverkündigung und Sakramente — <b>537</b>
14.2.2.1	Sinn und Begründung der Unterscheidung zwischen Wortverkündigung und Sakramenten — <b>538</b>
14.2.2.2	Begründung und Abgrenzung der Sakramente — <b>544</b>
14.2.3	Die Taufe — <b>550</b>
14.2.3.1	Die Taufe als zeichenhafte Eingliederung in den „Leib Christi“ — <b>551</b>
14.2.3.2	Das Verhältnis von Taufe und Glaube — <b>552</b>
14.2.3.3	Die Heilsbedeutung der Taufe — <b>553</b>
14.2.3.4	Erwachsenen- und Säuglingstaufe — <b>555</b>
14.2.3.5	Taufverantwortung — <b>561</b>
14.2.4	Das Abendmahl — <b>562</b>
14.2.4.1	Das Abendmahl als zeichenhafte Anteilhabe am „Leib Christi“ — <b>563</b>
14.2.4.2	Die Realpräsenz Christi in den sinnhaften Zeichen — <b>565</b>
14.2.4.3	Würdiger oder unwürdiger Empfang des Abendmahls — <b>568</b>
14.2.4.4	Teilnahme am Abendmahl — <b>570</b>
14.2.5	Die Beichte — <b>572</b>
14.3	Die Kirche (Ekklesiologie) — <b>574</b>
14.3.1	Das Wesen der Kirche — <b>575</b>
14.3.1.1	Kirche als <i>communio</i> und <i>congregatio sanctorum</i> — <b>575</b>
14.3.1.2	Die verborgene und die sichtbare Kirche — <b>577</b>
14.3.1.3	Die Eigenschaften und äußeren Kennzeichen der Kirche — <b>580</b>
14.3.2	Der Auftrag der Kirche — <b>582</b>
14.3.2.1	Die Bestimmung des kirchlichen Auftrags — <b>582</b>
14.3.2.2	Verwirklichungsformen des kirchlichen Auftrags — <b>584</b>
14.3.2.3	Die Grenzen des kirchlichen Auftrags — <b>585</b>
14.3.3	Die Ämter in der Kirche — <b>588</b>
14.3.3.1	Das Allgemeine Priestertum — <b>588</b>
14.3.3.2	Das ordinierte Amt — <b>590</b>
14.3.3.3	Mitarbeiter in der Kirche — <b>593</b>
14.3.3.4	Kirchenleitende Ämter — <b>593</b>
14.3.4	Zur Struktur der Kirche — <b>596</b>
14.3.4.1	Die Gemeinde im Verbund mit anderen Gemeinden — <b>596</b>
14.3.4.2	Binnendifferenzierungen der Gemeindestruktur — <b>598</b>
14.3.4.3	Übergemeindliche Strukturen — <b>599</b>

14.3.4.4 Volkskirche und Freikirche — **600**

**15 Die vollendete Welt (Eschatologie) — 605**

- 15.1 Die vollendete Welt als Gegenstand theologischer Aussagen — **606**
  - 15.1.1 Sinn und Notwendigkeit eschatologischer Aussagen — **607**
  - 15.1.2 Erkenntnistheoretische und ontologische Probleme der Eschatologie — **608**
    - 15.1.2.1 Erkenntnistheoretische Probleme der Eschatologie — **609**
    - 15.1.2.2 Ontologische Probleme der Eschatologie — **610**
  - 15.1.3 Konsequenzen für die Gewinnung eschatologischer Aussagen — **613**
- 15.2 Vollendung als partikulares oder universales Heil — **615**
  - 15.2.1 Der „doppelte Ausgang“ — **616**
    - 15.2.1.1 Der Maßstab der Entscheidung — **617**
    - 15.2.1.2 Anthropologische Implikationen — **620**
    - 15.2.1.3 Theo-logische Implikationen — **623**
  - 15.2.2 Die Einbeziehung des annihilatio-Gedankens — **625**
  - 15.2.3 Die Apokatastasis panton als Allerlösung — **628**
  - 15.2.1 – 15.2.3 Fazit — **631**
- 15.3 Ausblicke auf die vollendete Welt — **632**
  - 15.3.1 Tod — **633**
    - 15.3.1.1 Der Tod als Trennung der Seele vom Leib — **634**
    - 15.3.1.2 Der Tod als definitives Ende des Menschen — **635**
    - 15.3.1.3 Tod als Verhältnislosigkeit — **636**
    - 15.3.1.4 Tod als reine Passivität — **636**
  - 15.3.2 Auferstehung der Toten — **638**
    - 15.3.2.1 Diskontinuität und Kontinuität — **638**
    - 15.3.2.2 Auferstehung zum Gericht oder zum Heil — **640**
  - 15.3.3 Christi Kommen zum Gericht — **642**
    - 15.3.3.1 Das Gericht als Aufdeckung der Wahrheit des irdisch-geschichtlichen Lebens — **644**
    - 15.3.3.2 Christus als der Richter — **646**
    - 15.3.3.3 Gericht über die Person und über die Werke — **647**
  - 15.3.4 Ewiges Leben — **649**
    - 15.3.4.1 Der Begriff „ewiges Leben“ — **649**
    - 15.3.4.2 Ewiges Leben und die Realität des Todes — **650**
    - 15.3.4.3 Die kosmische Dimension des ewigen Lebens — **651**

**Literaturhinweise — 653**

**Bibelstellenregister — 675**

**Personenregister (ohne biblische Namen) — 690**

**Begriffsregister — 694**

